



Besuche vor Ort 2016 und 2017

Kurzbericht

Alain Dössegger und Fabian Studer, Monitoring und Evaluation (EHSM)

November 2017

Ziel

Mit den Besuchen vor Ort unterstützt Jugend+Sport die Freiwilligenarbeit in den Vereinen und Schulen. Die Besuche vor Ort sind als Massnahme zu verstehen, die auf die Verbesserung des Unterrichts bzw. der Trainings von Leiterpersonen durch ein Beratungsgespräch und direktes Feedback zum beobachteten Training abzielt. Aus der wissenschaftlichen Perspektive wurden Kriterien guten Unterrichts definiert. Diese haben durch ihre Normhaftigkeit Einfluss auf die Ausbildung aller Involvierten der J+S-Ausbildungskaskade. Da das Instrument zur Beurteilung der J+S-Aktivitäten kein validiertes Diagnoseinstrument ist und die Anzahl der Besuche zu klein ist, können keine Beurteilungen über die Güte der Aktivitäten von J+S vorgenommen werden. Trotzdem können die Auswertungen ggf. Hinweise liefern, wo eine vertiefende Evaluation und eine mögliche Weiterentwicklung der J+S-Ausbildung allenfalls lohnend wäre.

Beobachtungs-Instrument

Das Beobachtungsinstrument (Version 2016) beinhaltet 20 Beobachtungspunkte, die mit einer 7er-Skala erfasst werden, wobei 1 für «schlechten» und 7 für «perfekten» Unterricht steht. Die Reliabilität des Beobachtungsinstruments ist gut ($Gwet's AC2 = 0.706$).

Stichprobe 2016 und 2017

In den Jahren 2016 und im ersten Halbjahr 2017 wurden 865 J+S-Aktivitäten aus 24 Kantonen und 52 verschiedenen Sportarten besucht. Mit dem aktuellen Beobachtungsbogen haben nur die Kantone Neuenburg und Tessin keine Besuche vor Ort durchgeführt. Insgesamt wurden 0.69% aller J+S-Leiterpersonen durch die Experten im Rahmen der Besuche vor Ort beobachtet.

Die besuchten Leiterpersonen gaben am häufigsten an, zwei Trainings pro Woche zu leiten. Drei Viertel der Leitenden leiteten 40 Mal und ein Viertel 120 Mal pro Jahr ehrenamtlich für J+S. Leiterpersonen aus Sportarten, welche zusätzlich zu den J+S-Ausbildungen eine Berufslehrer-Ausbildung anbieten (speziell Tennis, Schwimmen, Kampfsport, Golf und Tanz), leiteten mehr Trainings pro Jahr als Leiterpersonen aus anderen Sportarten. Die J+S-Leitenden waren im Mittel 37.5 Jahre alt, gut gebildet und selber sehr sportlich. Im Schnitt griffen J+S-Leiterpersonen auf über 12 Jahre Erfahrung in der Leitertätigkeit zurück.



Bewertungen der J+S-Aktivitäten bzw. der J+S-Leiterpersonen

Die Expertinnen und Experten bewerteten die besuchten J+S-Aktivitäten bzw. die Leiterpersonen insgesamt positiv. Der Mittelwert der Bewertungskriterien über alle bewerteten Kriterien guten Unterrichts betrug 6.06 (SD im Mittel = .95). Im Vergleich zu 2016 wurden die Leiterpersonen 2017 sehr ähnlich beurteilt (*Abbildung 1*).

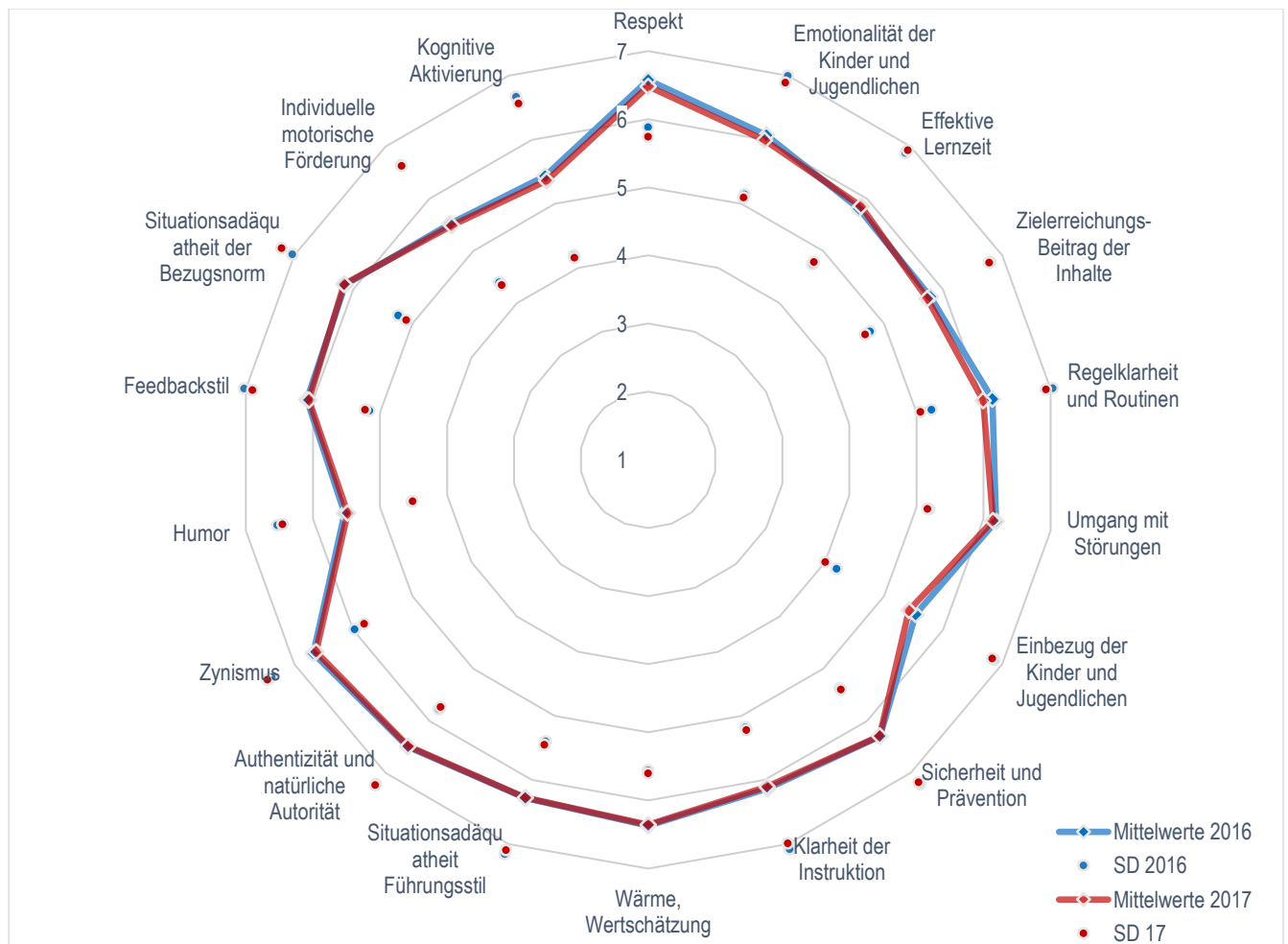


Abbildung 1. Vergleich der Mittelwerte der Bewertungen über zwei Jahre. Die Leiterpersonen wurden in den Jahren 2016 und 2017 kaum unterschiedlich bewertet.

Die besten Werte erhielten die Leiterpersonen für die Bewertung «Zynismus», «Respekt» und «Authentizität und natürliche Autorität». Die Punkte zur Führung der Trainingsgruppe wurden sehr positiv bewertet. Ebenso der respektvolle Umgang miteinander, was auf ein gutes Klima in den besuchten Trainings schließen lässt.

In Punkto «individuelle motorische Förderung» und «kognitive Aktivierung der Kinder und Jugendlichen» (also der Individualisierung und Aktivierung), «Lernzeit und Zielerreichung», «Einbezug der Kinder und Jugendlichen» und «Humor» der Leiterperson scheint es noch Luft nach oben zu haben (*Abbildung 2*). Einzelne Leiterpersonen haben in den genannten Punkten eine Bewertung erhalten, die unter einer 4 liegt – die «Ausreisser» in der ansonsten sehr gut bewerteten Mehrheit. Einige Kommentare – auch negative – zu den beobachteten Trainings sind auch in Tabelle 2 nachzulesen.

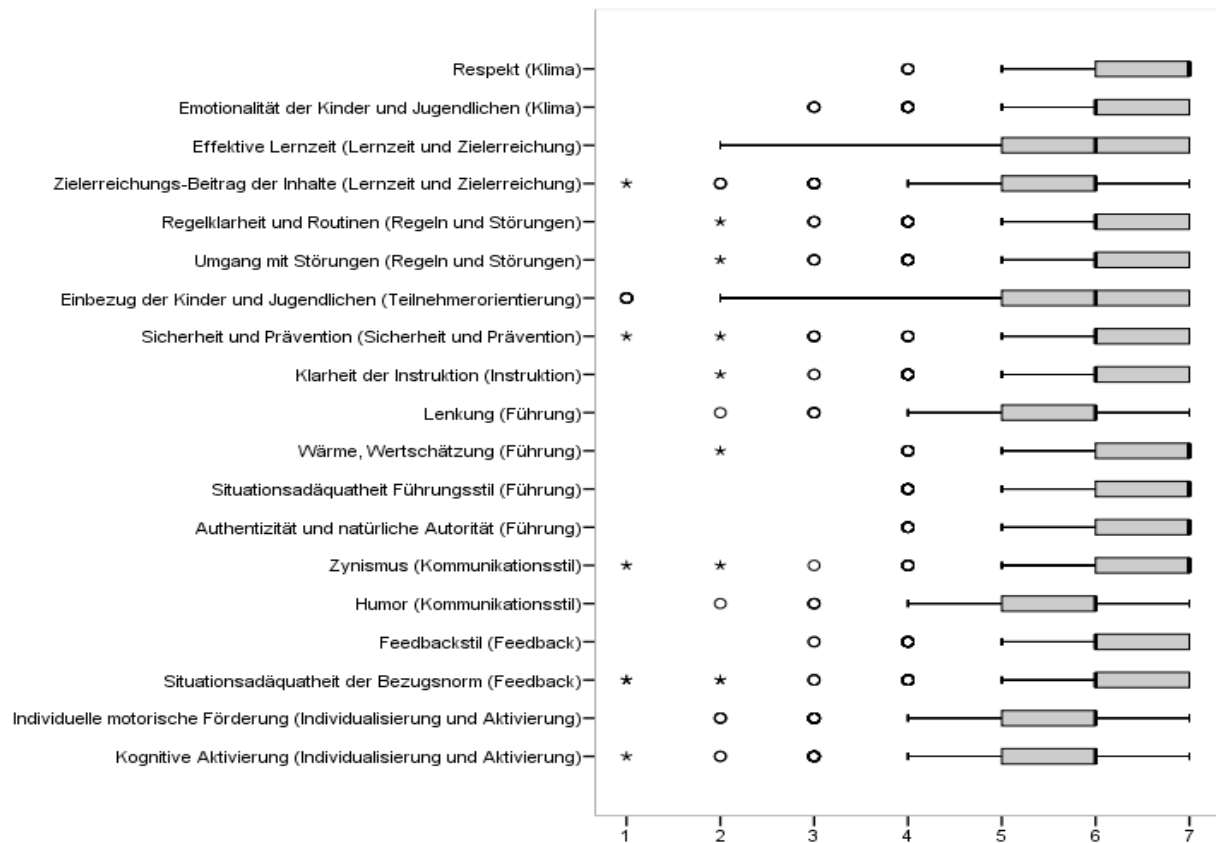


Abbildung 2. Boxplots der Beobachtungspunkte aus den Jahren 2016 und 2017, $n = 861$. Das graue Rechteck (Box) umfasst die mittleren 50% (Interquartilsabstand) der besuchten und bewerteten Trainings, der vertikale dicke Strich im Rechteck markiert den Median. Die Verlängerungen der Box (Antennen oder Whiskers) zeigen den Bereich an, in dem die meisten Werte liegen. Die Kreise und Sterne stellen Ausreisser dar.

Führungsstil

Der Führungsstil in den beobachteten J+S-Aktivitäten wird durchschnittlich als warm bei gleichzeitig hoher Lenkung wahrgenommen. Die «klassischen» Führungsstile nach Tausch und Tausch (1973) wurden bis auf den sozial-integrativen Führungsstil selten oder nie beobachtet (Abbildung 3).

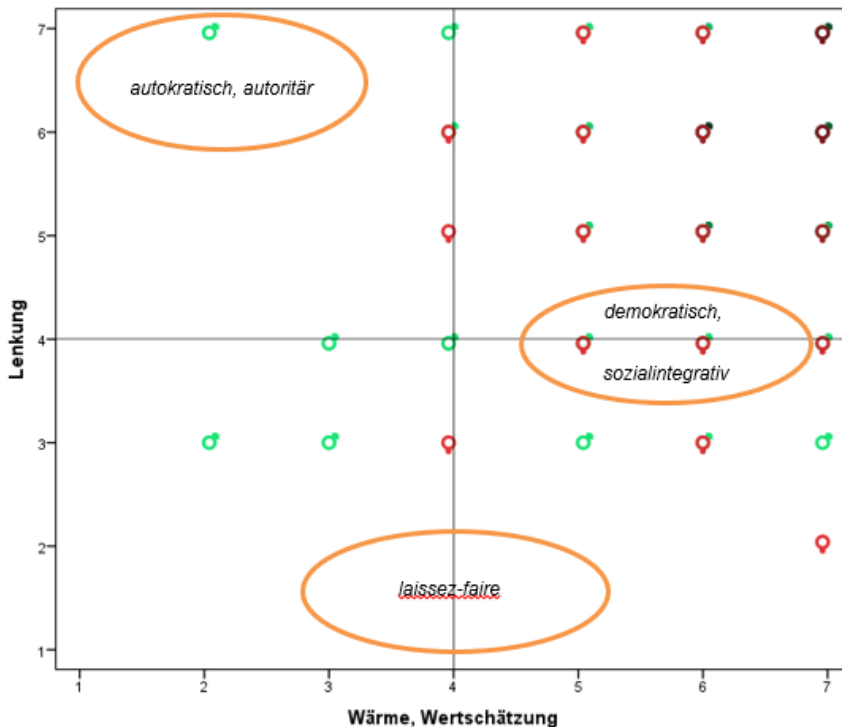


Abbildung 3. Charakterisierung des Führungsstils anhand der Items «Lenkung» und «Wärme, Wertschätzung» nach Geschlecht ($n = 863$). Die Farbintensität der Markierung repräsentiert die Anzahl Fälle mit der entsprechenden Item-Kombination. Leiter und Leiterinnen sind getrennt dargestellt. Die klassischen Führungsstile nach Tausch und Tausch (1973) scheinen kaum vorgekommen zu sein, hingegen scheint ein Führungsstil vorzuherrschen, der durch einen hohen Grad an Lenkung bei hoher Wärme und Wertschätzung gekennzeichnet ist.

Gruppenunterschiede

Gruppenunterschiede in den Bewertungen wurden mittels nicht-parametrischer Analysen (Mann-Whitney-U-Test und Kruskal-Wallis-Tests) ermittelt.

- Um den Einfluss des *Ausbildungsstands* der Leitenden auf die Qualität der Trainings zu überprüfen, musste eine grobe Einteilung der Beobachtungen in Sportarten mit Sportartenlehrausbildung (Eiskunstlauf, Golf, Gymnastik und Tanz, Judo, Ju-Jitsu, Karate, Reiten, Schwimmen, Segeln, Skifahren, Skilanglauf, Sportklettern, Tanzsport, Tennis, $n = 260$ Besuche) und ohne Sportartenlehrausbildung herangezogen werden. Dabei kann nicht davon ausgegangen werden, dass die besuchten Leiterpersonen tatsächlich über eine weiterführende Sportartenlehrausbildung verfügen. Ebenfalls wurde unterschieden zwischen Leiterpersonen, welche selber angaben, Sport(arten)lehrer zu sein ($n = 139$) und solchen, die einen anderen Hauptberuf angaben. In der Tendenz zeigte sich, dass Leiterpersonen aus Sportarten, welche Sportartenlehrer kennen, im Vergleich zu den anderen Sportarten besser bewertet wurden (und zwar in Bezug auf die effektive Lernzeit, den Einbezug der Kinder und Jugendlichen, die Lenkung, den Humor, die individuelle motorische Förderung und die kognitive Aktivierung). Zudem wurden auch Leiterpersonen, welche angaben, Sport(arten)-Lehrperson oder (Hauptberuflicher) Trainer zu sein, tendenziell etwas besser bewertet (und zwar punkto effektiver Lernzeit, Zielerreichungs-Beitrag der Inhalte, Klarheit der Instruktion, Lenkung, Humor, individuelle motorische Förderung und kognitive Aktivierung; bei der Emotionalität hingegen schnitten die Trainer etwas schlechter ab, *Abbildung 4*). Die Effektstärken waren aber alle sehr schwach ($r < .3$).

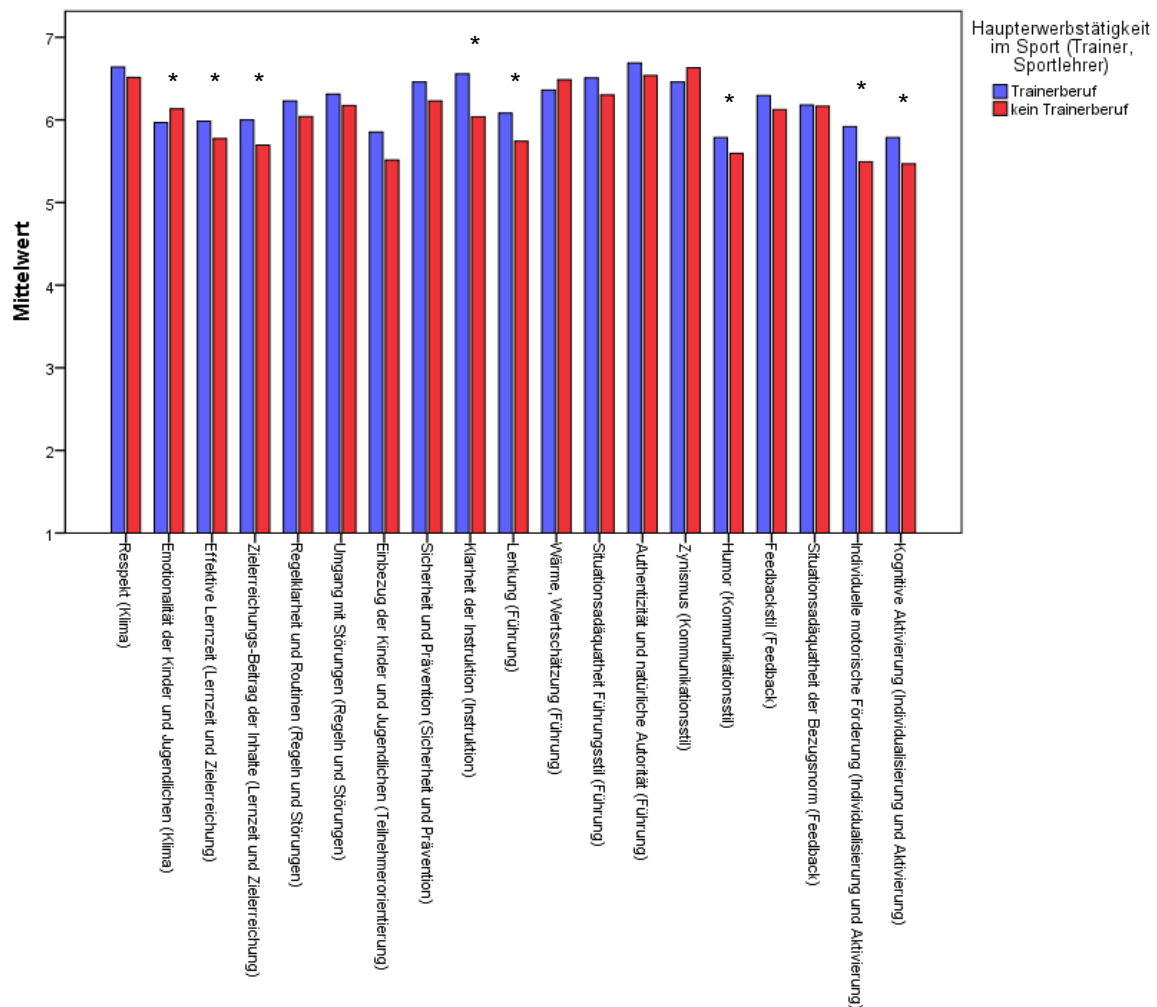


Abbildung 4. Mittelwerte der Bewertungen von J+S-Leiterpersonen mit einem Trainerberuf (freiwillig gemachte Angaben, $n = 139$) im Vergleich zu Leiterpersonen ohne explizite Angabe eines Trainer- oder Sportlehrberufs ($n = 725$). Mit * sind die statistisch signifikanten Gruppenunterschiede gekennzeichnet.

- Zusammenhänge – wenn auch mit einem Bestimmtheitsmass von unter 5% sehr schwache – zwischen der *Erfahrung* der Leiterperson und den einzelnen beobachteten Punkten deuten darauf hin, dass die Erfahrung als Leiterperson ein Bedingungsfaktor für guten Unterricht sein könnte. Mehr Erfahrung ging mit einer höheren bzw. besseren Bewertung der J+S-Leitenden einher.

Der Ausbildungsstand und die Erfahrung der Leiterpersonen scheinen die Qualität der Trainings positiv zu beeinflussen. Auch die Anzahl Teilnehmende, das Alter der Leiterperson und die Sportart scheint einen Einfluss auf die Beurteilung der Trainings durch die Experten zu haben, jedenfalls wurden diesbezüglich (schwache) Gruppenunterschiede festgestellt. Für eine Zusammenfassung der Gruppenunterschiede siehe Tabelle 1.

- Je *mehr* Kinder und Jugendliche an der J+S-Aktivität teilnahmen, desto positiver war die «Emotionalität» der Teilnehmenden und desto besser war auch der «Zielerreichungs-Beitrag der Inhalte».
- Je *älter* die Leiterperson war, desto besser wurden «Respekt», «Regelklarheit und Routinen», «Umgang mit Störungen», «Lenkung», «Situationsadäquatheit Führungsstil», «Authentizität und natürliche Autorität» sowie für den «Zynismus» bewertet.
- In Bezug auf verschiedene *Sportartengruppen* beobachteten die Experten in Allround-Trainings positivere Emotionalität als in den Präzisionssportarten.

- Vergleicht man die Fussball-Leitenden ($n = 137$) mit den Leiterpersonen aller anderen Sportarten stellt man fest, dass die Experten die Fussball-Leitenden in der «Emotionalität», beim «Zielerreichungs-Beitrag der Inhalte», in der «Klarheit der Instruktion», dem «Feedbackstil», der «Situationsadäquatheit der Bezugsnorm», der «individuellen motorische Förderung» und der «kognitive Aktivierung» etwas weniger gut bewerteten als die Leitenden aller anderen Sportarten.

Auch hier waren die Effektstärken schwach, es handelt sich trotz statistischer Überzufälligkeit nur um Tendenzen.

Tabelle 1

Zusammenfassende Befunde zu Gruppenunterschieden. Besser ausgebildete Leiterpersonen wurden tendenziell besser bewertet, Mannschafts-Spielsportarten, bei denen Fussball den grössten Anteil ausmacht, wurden tendenziell weniger gut bewertet.

Beobachtungspunkt	Viel Ausbildung oder Erfahrung	Mannschafts-Spielsportarten oder Sportart Fussball alleine
Respekt (Klima)		
Emotionalität der Kinder und Jugendlichen (Klima)	+	-
Effektive Lernzeit (Lernzeit und Zielerreichung)	+	
Zielerreichungs-Beitrag der Inhalte (Lernzeit und Zielerreichung)	+	-
Regelklarheit und Routinen (Regeln und Störungen)		
Umgang mit Störungen (Regeln und Störungen)		
Einbezug der Kinder und Jugendlichen (Teilnehmerorientierung)		
Sicherheit und Prävention (Sicherheit und Prävention)		-
Klarheit der Instruktion (Instruktion)	+	-
Wärme, Wertschätzung (Führung)		-
Situationsadäquatheit Führungsstil (Führung)		
Authentizität und natürliche Autorität (Führung)		
Zynismus (Kommunikationsstil)		
Humor (Kommunikationsstil)	+	
Feedbackstil (Feedback)	+	-
Situationsadäquatheit der Bezugsnorm (Feedback)	+	-
Individuelle motorische Förderung (Individualisierung und Aktivierung)	+	-
Kognitive Aktivierung (Individualisierung und Aktivierung)	+	-

Nota: +/- bedeutet, dass ein statistisch signifikanter Gruppenunterschied festgestellt wurde, für (+) oder gegen (-) die in der Kopfzeile erwähnte Gruppe.

Bemerkungen der Leiterpersonen

Aus den zahlreichen freiwilligen Kommentaren - welche die besuchten Leiterpersonen zu J+S und zu den Besuchen vor Ort noch anbringen konnten - ging hervor, dass die Besuche von den Leiterpersonen sehr geschätzt wurden. Sie könnten von einem Besuch durch einen Experten profitieren. Der Besuch diene als Hilfe und die Leiterpersonen fühlten sich durch einen Besuch wertgeschätzt, sowie in ihrem Tun bestätigt und bestärkt (Tabelle 2). Die Zielsetzung der Besuche vor Ort kann dadurch als erfüllt betrachtet werden.

Der Beobachtungsbogen ist indes, wie eingangs erwähnt, kein validiertes Diagnoseinstrument, sondern ein Instrument für die Beratungsgespräche. Das aktuelle Vorgehen sieht vor, dass die Kantone ihre Experten selber in bestimmte Angebote senden. Diese Angebote sind zu einem Grossteil zufällig ausgewählt, und es werden sehr viele verschiedene Sportarten besucht.

Um die Qualität der J+S-Aktivitäten valide bewerten zu können, müsste ein zukünftiges Beobachtungsinstrument von allen Seiten akzeptierte Kriterien «guten» Unterrichts erfassen können und entsprechend validiert werden. Nur so könnten Aus- und Weiterbildung von J+S evaluiert werden.

Um den potentiellen Nutzen der Besuche vor Ort zu steigern, wird ab Mitte 2017 in den Kantonen Zürich und Bern pilotmässig versucht, Leiterpersonen einiger Sportarten zweimal zu besuchen. Damit soll erreicht werden, dass die Leiterpersonen die Tipps aus dem ersten Beratungsgespräch umsetzen und dass ggf. Weiterbildungskurse besucht werden können. Durch einem zweiten Besuch können dann aufgetauchte Fragen besprochen und Erfahrungen ausgetauscht werden. So erhalten die Besuche vor Ort mehr den Charakter eines Mentorings.

Tabelle 2
Allgemeine Bemerkungen zum Training/zur Leiterperson und zu J+S

Kategorie	Ausgewählte Beispiele
Nochmaliges Betonen der guten Qualität der Lektion/des Trainings	<ul style="list-style-type: none"> • Sehr gelungene und aktive Lektion. Man hat schnell gespürt, dass die Leiterperson sehr viel Erfahrung mitbringt und ihre Tätigkeit aus Berufung verrichtet. • Moniteur professionnel avec une longue expérience dans l'enseignement, il est toujours à la recherche d'adaptations pour permettre aux participants d'évoluer. • Ich habe eine «perfekte» Lektion in allen Belangen erlebt (adäquate Übungs- und Spielformen, Niveaugerechtes Material für die kleinen, noch sehr jungen Kinder, Zielerreichung, roter Faden, GAG, etc.) - toll!
Kritik an der Lektion/Training	<ul style="list-style-type: none"> • Très professionnelle mais il a besoin de prendre des cours de perfectionnement pour être en contact avec les nouvelles tendances du volley-ball moderne. • Mauvaise planification de la leçon, Exercices trop répétitifs, et pas assez ciblés, L'objectif a été traité les 15 dernières minutes de l'entraînement, Le moniteur se donne beaucoup de peine, dommage qu'il manque 6de bagages techniques. • Leiterin zu oft in der Rolle der Teilnehmerin. Bei ganzem Hauptteil (Postenarbeiten) war sie Teilnehmerin, sodass die Jugendlichen kein Feedback bekamen, weder Lob noch Handlungsanleitungen zu Verbesserung. • Der Haupttrainer ist vermutlich sehr «traditionsgebunden». Meiner Meinung nach ist das kein «kindergerechtes» Training. • Das Training entspricht einem traditionellen «Erwachsenen-Training». Die Jugendlichen kommen aber gut damit zurecht, sie sind gut trainiert und können dem technischen Niveau problemlos folgen. Ich wünschte mir in einem Jugend-Training auch mal eine andere Herausforderung, ein Spiel, ein Wettstreit, einfach etwas, das Emotionen zulässt und Spass macht. • Leiter ist nicht auf die Entwicklungsstufen der Kinder eingegangen, Kinder machten meistens was sie wollten und schwatzten
Kompliment an J+S	<ul style="list-style-type: none"> • J+S ist die beste Organisation der Schweiz • Wir sind sehr froh um die guten J+S-Beiträge • Très bons contacts avec le Service du sport, Bonne qualité des cours pratiques et théoriques, Club corner est bien • Diversifikation der Weiterbildungskurse von J+S, auch interdisziplinäre Module findet XY super! Danke. • Findet es gut, dass MF in anderen Sportarten gemacht werden können, erweitert den Horizont. • Das neue App ist sehr gut. So können wir die AWK gleich in der Halle ausfüllen.
Kritik an J+S	<ul style="list-style-type: none"> • sehr negativ: Beitrag J+S auf 80 kürzen und dann max. 20 später auszahlen. Eine Schande für die reiche Schweiz im Umgang mit ehrenamtlicher Vereinsarbeit. • Die Leiterin tut sich schwer mit den J+S Richtlinien, dass immer mind. 3 Teilnehmer pro Training anwesend sein müssen. Sie findet, dass sie als Leiterin den gleichen Aufwand betreibt, wenn mal nur 2 TN im Training sind, wie wenn z.B. 6 TN da sind. Dass dann keine J+S Gelder fließen empfindet sie als Bestrafung der Leiter, obwohl sie ja nichts dafür kann. • J+S wird als sehr kompliziert wahrgenommen (Welche Kurse, wohin, was machen?) • Negativ empfinden wir, dass es zu viele Änderungen in zu kurzer Zeit bei den Regeln J+S gibt - zu viel für ein Milizsystem. • Wünscht sich mehr Transparenz in Bezug auf die Entscheidungen der politischen Gremien.

<p>Verbesserungspotential bei J+S, Wünsche an J+S</p>	<ul style="list-style-type: none"> • MF-Kindersport: Wert legen auf Sportarten, die nicht so bekannt sind. MF-Jugendsport: Teilweise keine neuen Inputs, Themen bekannt, erwachsenenbildungsgerechte Weiterbildungen wären wünschenswert (Abendveranstaltungen, Online, Medienplattform für Material und Unterlagen etc.) • J+S Ausbildung ab 16 Jahren erwünscht • Sie haben immer mehr Kinder im Verein. Gleichzeitig ist es aber schwierig LeiterInnen zu finden. Es wäre sinnvoll eine Art «Vorreiter»-Kurs für 15-16jährige anzubieten. • Weiterbildungskurse lieber in Magglingen als bei Verbänden • MF bei Kinder und Jugend nicht dasselbe machen lassen. So hat der Leiter das gleiche 2x gemacht. • Elle propose d'effectuer des échanges d'entraîneurs des autres disciplines, pour enrichir la divertissement. • Attention au côté très alémanique des cours au niveau national • Schade, dass der Kinder- und Jugendsport bei 10 Jahren unterbrochen wird. Trennung in diese zwei Altersgruppen ist unglücklich. • Wünschenswert wäre eine regelmässige Auszahlung • Freiwilliger Schulsport sehr gutes Programm, wird in dieser Schule gut umgesetzt, Schwierigkeit passende, motivierte Leiterpersonen zu suchen, nur dank Zusatzgeldern des Kantons möglich, zwei Sportlehrpersonen an der Schule, die ausgebildete Lehrpersonen sind und Sportunterricht erteilen, aber keine J+S Anerkennung haben (im Studium nicht erworben)... speziell, dass diese nicht tätig sein dürfen, • Es wäre schön wenn es die Grundkursausbildung in Blöcken anbietet. Für Mütter ist es schwierig eine Woche weg zu sein. • Berufliche Ausbildungen sollten bei J+S auch anerkannt sein, Jahrelange Trainertätigkeit sollte ebenfalls Gewicht erhalten • Bitte Wettkämpfe für den Kindersport fördern - resp. zulassen. • Der Grundkurs sei für die eigene Technik zwar gut gewesen, aber wie man mit den Jugendlichen trainieren könne, sei da eher zu kurz gekommen... • Mettre en place une plateforme d'échange de compétences. • Jules a trouvé intéressante notre discussion sur les objectifs SMART et pense que nous devrions insister sur ce point lors des prochaines formations • Es wird gefragt nach einem Leitfaden für den Umgang mit Störungen im Unterricht! • Wünscht sich ein J+SA Modul zum Thema Sportverletzung • J+S Leiter für Quereinsteiger sollten einfacher sein • Wäre schön, wenn auch ab dem Alter 30 Jahren der bezahlte Urlaub für die Ausbildungen möglich wäre. • Mehr Assistenztrainerkurse (wie der 1418coach in Zürich) wünschenswert. Findet es gut, dass MF in anderen Sportarten gemacht werden können, erweitert den Horizont. • höhere Leiterausbildungen sollten besser entschädigt werden • Plus de valorisation des reconnaissances • J+S super Sache, leider bekommt man nicht mehr Geld. In einem reichen Land wie der Schweiz sollte mehr Geld für den Sport möglich sein. • La sport DB demande trop de travail, par exemple l'introduction des nouveaux cours. La correction des données personnelles ne peut pas être modifiée par le coach • Anmerkung des Vereinspräsidenten: J+S sei z.T. sehr komplex und es gebe immer wieder neue Regeln (z.B. 20/80). Dabei werde aus seiner Sicht der Praxis nicht immer Rechnung getragen. Man dürfe nicht vergessen, dass an der Basis in den Vereinen freiwillig Engagierte Personen arbeiten. Man sollte diesen Freiwilligen ihre Arbeit nicht immer durch mehr und mehr Regeln erschweren. • Manuel für Trainerinnen und Trainer ähnlich wie der Beobachtungsbogen für Experten. • Gewünscht in der Ausbildung wäre mehr Hilfestellung zu Gruppenführung und Gruppenlenkung.
---	---

<p>Lob und Dank für den Besuch vor Ort</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Leiterin freute sich über meinen Besuch und meinte: endlich ein erster Besuch! • Qualibesuche gut, individuelles Feedback wird geschätzt. • Super, dass es solche Qualitätsbesuche gibt, so kann ich mich verbessern. Danke • La visite a permis un bon échange. son objectif est de former des moniteurs quil invite aux séances • Der Leiter schätzt die erstmalige Anwesenheit eines Experten als Wertschätzung seiner Arbeit und des gesamten Vereins. • Le fait qu'il y ait un regard extérieur et une discussion sur ce qui a été observé est très utile. • Bedankt sich für die 20 Jonglierbälle und den Besuch, welche er sehr schätzt. • coordinateur relève la pertinence de la démarche et souhaiterai une visite plus régulière dans le temps! • Mehr Besuche durch Experten erwünscht.
--	---

Ein Dank gebührt den Kantonen, den J+S-Expertinnen und den J+S-Experten für das grosse Engagement bei ihren Besuchen vor Ort.